

Von der Oma Geld bekommen

UMFRAGE: Erinnern Sie sich noch an Ihre Weihnachtsgeschenke des vergangenen Jahres?

Weihnachten ist das Fest der Familie und natürlich für viele auch das Fest der Geschenke. Aber erinnern Sie sich eigentlich noch daran, was Sie im vergangenen Jahr zu Weihnachten geschenkt bekommen haben? Diese Frage stellte RHEINPFALZ-Mitarbeiter Peter Knick am Wochenende acht Besuchern des Weihnachtsmarkts in Otterberg. Er bekam darauf recht unterschiedliche und interessante Antworten.

Rudolf Bernert: „Nein, daran kann ich mich gar nicht erinnern, da wir uns zu Weihnachten nichts geschenkt haben. Meine Frau und ich machen das schon seit einigen Jahren so. Dadurch ersparen wir uns viel Stress zur Weihnachtszeit. Zu Weihnachten wird doch so viel Unnötiges gekauft. Das geht schon bei den Kindern los, die ja haufenweise Spielzeug bekommen. Wenn einem danach ist, etwas zu schenken, dann bedarf es dazu keines Weihnachtsfestes. Das kann man über das ganze Jahr tun. Weihnachten ist für uns ein Familienfest. Wir freuen uns, wenn wir zusammen sind. Da brauchen wir keine Geschenke.“

Brigitte Römer: „Ja. Von meinem Mann habe ich eine schöne Kette geschenkt bekommen. Mit diesem Geschenk hat er mich überrascht und ich habe mich sehr darüber gefreut. Wie zu jedem Weihnachtsfest habe ich von meinem Bruder eine Lotuskarte bekommen, eine apricotfarbene. Auch in diesem Jahr werde ich von ihm eine bekommen und wieder werde ich mich darüber freuen. Ich weiß aber noch nicht, welche Farbe es diesmal sein wird. Geschenke gehören einfach zu Weihnachten. Es müssen ja keine großen sein. Kleinigkeiten können auch viel Freude machen.“

Steffen Bürthel: „Ja, ich wurde beschenkt. Im Moment komme ich aber nicht darauf, was es war. Doch, jetzt fällt mir was ein: Von meiner Oma habe ich Geld geschenkt bekommen. Das macht sie meistens so zu Weihnachten. Schenkt man Geld, kann man nicht viel falsch machen. Das ist besser als ein Geschenk, mit dem man nichts anfangen kann und das man dann enttäuscht in die Ecke stellt. An das Weihnachtsfest im vergangenen Jahr erinnere ich mich noch. Es war das erste, das wir in unserem eigenen Haus gefeiert haben. Es war ein schönes Fest, mit dem ich gute Erinnerungen verbinde.“

Sabine Theiß: „Von meinem Mann habe ich im vergangenen Jahr als Weihnachtsgeschenk ein Parfüm von Hugo Boss bekommen. Eine Überraschung war's aber nicht für mich, da ich es mir gewünscht und auch selbst gekauft habe. Von meinen Eltern gab's als Geschenk Geld. Wir machen uns keine großen Geschenke und wollen in der Weihnachtszeit vor allem keinen Stress haben. Der Konsum sollte zu Weihnachten nicht im Mittelpunkt stehen. Das Zusammensein mit der Familie ist eigentlich das Schönste.“

Veronika Hellriegel: „Seit die Kinder groß sind, schenken wir uns nichts mehr zu Weihnachten. Als sie noch klein waren, ging das natürlich nicht. Da haben wir für die Kinder Geschenke gekauft. Aber jetzt vermischen wir die Geschenke zu Weihnachten nicht. Da wir keine mehr kaufen, ersparen wir uns die Hektik, die während der Vorweihnachtszeit in den Geschäften herrscht. Wir wollen keinen Stress. Für uns steht die Zeit im Mittelpunkt. Wichtig ist, dass wir entspannte Feiertage haben und einfach zusammen sind.“



Die meisten Teilnehmer der RHEINPFALZ-Umfrage verbinden mit Weihnachtsgeschenken eher Stress und übertriebenen Konsum. „Das Zusammensein mit der Familie ist eigentlich das schönste Weihnachtsgeschenk“, lautete eine der Antworten, die wir auf dem Otterberger Weihnachtsmarkt hörten. FOTOS: VIEW (9)

Hans Eckerle: „Ja, ich erinnere mich sehr gut daran, was ich im vergangenen Jahr zu Weihnachten geschenkt bekommen habe. Es befand sich in einem Kuvert: Mir wurde Geld geschenkt. Mit Geld als Geschenk ist man immer zufrieden. Das vergangene Weihnachtsfest war sehr schön. Und das ist ja auch schon ein Geschenk. Mit den Geschenken ist es oft sehr schwierig. Es ist nicht immer leicht, das Passende für jemanden zu

finden. Ich selbst verschenke aus diesem Grund ebenfalls Geld. Das viele Kaufen geht mir gegen den Strich. Weihnachten sollte kein Konsumfest sein.“

Birgit Baumann: „Von meinem Lebensgefährten bekam ich zwei Pferdebücher geschenkt. Da ich leidenschaftliche Reiterin bin, habe ich mich sehr darüber gefreut. Ich erinnere mich noch daran, wie ich das

Geschenkpapier aufgemacht und dann die Bücher gesehen habe. Das war ein schönes Gefühl. Natürlich habe ich sie gelesen und viel aus ihnen gelernt. Insofern war es für mich ein nützliches Geschenk. Von meinen Eltern habe ich Geld bekommen. Für mich gehören Geschenke zu Weihnachten einfach dazu.“

Frank Seibert: „Doch, ich erinnere mich daran. Meine Frau hat mir ein schönes Hemd und die passende Krawatte dazu geschenkt. Sie hat einen sehr guten Geschmack und ich habe mich sehr über diese Weihnachtsgeschenke gefreut. Immer wenn ich das Hemd und die Krawatte trage, erinnere ich mich an das Fest. Es waren schöne Feiertage. Zu Weihnachten sollte man sich etwas schenken. Ohne Geschenke geht es nicht. Es ist ein Ritual. Selbst mit kleinen Geschenken kann man große Freude machen. Ich freue mich auch dieses Jahr wieder auf Weihnachten.“



Rudolf Bernert



Brigitte Römer



Steffen Bürthel



Sabine Theiß



V. Hellriegel



Hans Eckerle



Birgit Baumann



Frank Seibert

Einbrecher geben auch Vandalismus zu

HOCHSPEYER: Drei junge Männer sollen bei einem Autorennen den Sportplatz des Fußballvereins „Grün-Weiß“ umgepflügt haben



Der Hochspeyerer Sportplatz ist vermutlich auf Monate unbespielbar, nachdem dort ein Autorennen mit gestohlenen Fahrzeugen stattgefunden hat. FOTO: VIEW

Die mutwillige Zerstörung des Sportplatzes des Fußballvereins „Grün-Weiß“ Hochspeyer ist aufgeklärt. Wie das Lauterer Polizeipräsidium Westpfalz gestern mitteilte, sind die mutmaßlichen Täter außerdem für mehrere Einbrüche verantwortlich.

Wie in der RHEINPFALZ-Ausgabe vom vergangenen Freitag berichtet, haben auf dem Rasenplatz Rennen mit gestohlenen Autos stattgefunden. Der Platz gleicht seitdem einem umgepflügten Acker und kann vermutlich auf Monate nicht bespielt werden.

Gestern meldete die Polizei: „Der sinnlose Vandalismus auf dem Sportplatz in Hochspeyer ist geklärt.“ Demnach haben Ende vergangener

Woche drei junge Männer im Alter von 18, 19 und 20 Jahren aus dem Landkreis eingeräumt, am 4./5. Dezember mit gestohlenen Autos auf dem Rasenplatz „ein Rennen in Stockcar-Manier durchgeführt zu haben“, so die Polizei.

Das Einbruchskommissariat der Lauterer Kriminaldirektion war nach einem Einbruch in ein Geschäft durch Zeugenaussagen zunächst auf den 18- und den 20-Jährigen aufmerksam geworden. Bei den folgenden Vernehmungen entpuppten sich die mutmaßlichen Einbrecher auch als Urheber der Fahrzeugdiebstähle in Neidenfels und Weidenthal. Die jungen Männer räumten den Sachverhalt ein und nannten ihren Komplizen – einen 19 Jahre alten Mann.

Außerdem gaben die beiden ne-

ben dem Einbruch in das Modegeschäft in Kaiserslautern auch die Einbrüche in elf Gartenlauben zu, die Anfang der vorigen Woche bei Morlautern verübt worden waren. Der 19-Jährige war dabei allerdings nicht beteiligt. Er war lediglich Mittäter bei den insgesamt acht Fahrzeugdiebstählen.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Kaiserslautern erließ der Haftrichter beim Amtsgericht Haftbefehle gegen die Festgenommenen. Mittlerweile befinden sich die drei jungen Männer in verschiedenen Justizvollzugsanstalten in Untersuchungshaft.

Ob sie noch für weitere Straftaten als Täter in Frage kommen, sollen die noch andauernden Ermittlungen der Lauterer Kriminalpolizei ergeben. (red)

Eisbärchen und Eiszauber hoch zu Pferde

BRUCHMÜHLBACH-MIESAU: Pferdeweiheacht des Reit- und Fahrvereins – Dressur- und Artistikvorführungen bis zur Bescherung

VON MONIKA KLEIN

Wie Schneeflocken stehen die „Eisbärchen vom Miesauer Zoo“ in ihren weißen Anzügen in der Reithalle Miesau bereit, um ihr Können auf dem Rücken von „Sweety“ zu präsentieren. Während das Pferd ruhig an der Longe läuft, springt der Reiternachwuchs im Wechsel gekniet auf und ab und präsentiert bei der traditionellen Pferdeweiheacht teils akrobatische Turnübungen.

Vier Voltigiergruppen verschiedener Klassen waren am Sonntagnachmittag in die Halle des Reit- und Fahrvereins Miesau zur Pferdeweiheacht gekommen, um ihre Fähigkeiten zu beweisen.

Kopfüber hängen die Sportlerinnen am Voltigiersattel, strecken ihre Beine in die Luft, drehen sich vorwärts und rückwärts und führen in Einer-, Zweier- und Dreier-Formationen Figuren wie „Pistole“ und „Standwaage“ vor. Die Turniergruppe „Eis-

zauber“ bedient sich der Unterstützung von Max, der auf zwei Rädern und zwei Eisenbeinen daher kommt. Auf dem gesattelten Trainingsgestell zeigen die zehn Mädchen Handstand, Pyramiden, schwingvolle Auf- und Abgänge und weitere Turnübungen, die Körperbeherrschung, Gleichgewicht, Geschick und Ausdauer erfordern. Trainerin Nina Leßmeister führt die Longe, wenn Britta Wernick als Anwärterin für den Landeskader und Eva Schmalenberger als Vize-Pfalzmeisterin ihre Kür zeigen.

Die Voltigiergruppen sind ein wichtiger Fachbereich des Vereins, erläutert Traudel Grinda, Geschäftsführerin des Reit- und Fahrvereins Miesau: „Aus ihnen entwickelt sich unser Nachwuchs. Schon im Alter von vier Jahren beginnen die Kinder mit dem Training. Meist sind es Mädchen, die spielerisch den Umgang mit Pferden lernen und schnell die Angst vor ihnen verlieren.“

Unter dem Programmpunkt „Marathon mit zwei PS“ beweisen Holger Looß und Markus Wemmer auf ih-



Beim „Marathon mit zwei PS“ bewiesen „Flambou“ und „Vivaldi“ ihre Meisterschaft im Gespann: Pferdeweiheacht des Reit- und Fahrvereins Miesau. FOTO: VIEW

rem Gespann mit „Flambou“ und „Vivaldi“ meisterliche Fahrkunst. In diesem Jahr belegten sie beim Ländervergleichskampf den ersten Platz für das beste Gespann aus Rheinland-Pfalz. Holger Looß wurde zudem 2006 Pfalzmeister im Einspannerfahren und zwei Jahre zuvor erhielt er den Vizemeistertitel.

Umhänge in Gelb, Blau, Rot und Braun und dazu gleichfarbige Bänder an ihren Hüften tragen die vier Elemente, dargestellt von Tatjana Tonn, Bettina Metzger, Laura Georgi und Sybille Scherer-Küttner. Während des Machtkampfes um ihre Bedeutung führen sie Dressurreiten in verschiedenen Gangarten vor, um am Ende der traditionellen Märchenpräsentation festzustellen, dass keines der vier Elemente wichtiger als das andere ist.

Zu „Santa Claus is coming to Town“ beweisen die Sternspringerinnen Monja Rosiak und Daniela Lapot ihre Fähigkeiten. Auf ihren Pferden springen sie über ein rotes und ein grünes Tuch mit aufgenähten Himmelskör-

KREIS KOMPAKT

Regionale Schule nicht im Ganztagschulprogramm

WEILERBACH. 55 Schulen in Rheinland-Pfalz haben Mitte Dezember vom Mainzer Bildungsministerium die Option zur Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform erhalten. Die Regionale Schule Weilerbach ist nicht dabei. „Das ist für uns sehr enttäuschend“, so Bürgermeisterin Anja Pfeiffer-Matheis (CDU). „Das Land lässt uns im Regen stehen.“ Die Verbandsgemeinde hatte die Einrichtung der Ganztagschule zum wiederholten Mal beantragt, eine Delegation war eigens nach Mainz gefahren. „Warum wir nicht berücksichtigt wurden, ist mir nicht wirklich einsichtig geworden“, so Pfeiffer-Matheis. Die erforderliche Zahl der vorläufigen Anmeldungen habe man vorgelegt. Angesichts der Nähe zu anderen Schulen – etwa der neuen IGS in Landstuhl – sei es nicht einfach gewesen, Aussagen der Eltern zu erhalten. „Nun wurden auch Erwartungen geweckt, weshalb wir unsere Bemühungen nicht einstellen wollen“, versprach die Bürgermeisterin. Sie werde zunächst die Landtagsabgeordneten ansprechen und versuchen, die nächste Runde im Frühjahr zu nutzen. Mit den 55 jetzt ausgesprochenen Optionen könnte zum 1. August 2009 die Zahl der seit 2001 nach dem Landesprogramm entstandenen Ganztagschulen auf mehr als 500 steigen. Ob das Ministerium die Einrichtung endgültig erlaubt, hängt von den verbindlichen Anmeldungen für das Schuljahr 2009/2010 ab, die die 50 Neu-Einsteiger bis 15. März vorlegen müssen. (dre)

ZUR PERSON

Winfried Schleyer ist neuer Revierförster für den Gemeindevald von Schöpp. Zum Jahreswechsel hat die Gemeinde die Beförderung dem staatlichen Forstamt Kaiserslautern übertragen. Der 53-jährige Kindsbacher betreute bislang das benachbarte Revier „Lanzenberg“. Mit den 600 Hektar Wald aus Schöpp umfasst sein Betätigungsfeld jetzt rund 2200 Hektar. Sein Ziel ist die Pflege des wertvollen Baumbestands. (osw)

LANDSTUHL

Schwimmen lernen mit „Sport plus“

Vom 9. Januar 2009 bis zu den Osterferien bietet der Verein „Sport plus“ im Lehrbecken des Gymnasiums wieder einen Schwimmkurs an. In Gruppen werden die Kinder ans Element Wasser herangeführt. Sobald die ersten Berührungängste überwunden sind, folgen Gruppenspiele und Gleitübungen, die im Laufe der Zeit zu den ersten Schwimmbewegungen führen. „Sport plus“ bietet auch Fortföhrungseinheiten sowie Wettkampfttraining für Kinder und Jugendliche. Infos und Anmeldung unter Telefon 06371/92266. (red)

SO ERREICHEN SIE UNS

LOKALREDAKTION LANDSTUHL

Ludwigstraße 21
66849 Landstuhl
Telefon: 06371 90914
Fax: 06371 17896
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Anzeigen / Abonnement

Telefon: 0631 3737-0
0180 1000272
Fax: 0180 1000273
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

*3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz